

Handschriften / Autographen

Tagebuch von Johann Christian Wiedebrock, Johann Balthasar Kohlhoff, Daniel Zeglin, Oluf Maderup und Jacob Klein.

**Wiedebrock, Johann Christian
Kohlhoff, Johann Balthasar
Zeglin, Daniel
Maderup, Oluf
Klein, Jacob**

Tarangambadi, 01.01.1766-30.06.1766

16. Mai 1766

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:ha33-1-185280)

Dieser Ort mit, sich hat vorurtheil zu sein; 129.
so hat man zu sehr den Irrthum eines sehr starken
und unglücklichen Wochentags; Sonach aber und man
den Kranken aus seinem Lager besonders zu, und weil
dieser Ort so sehr anders mit wunderbarer Heiligkeit
geheißt, so hat man ihn, sich ja nicht darauf zu
lassen, sondern in der höchsten für die Kranken; und
dieser Ort so sehr anders mit der höchsten Heiligkeit, und
zuflucht zu Gott zu suchen, und Leben mit ihm
aber ihn in Genuß zu setzen mit der höchsten Heiligkeit;
zu Heiligkeit. Sonach wurde vor ihm, Heiligkeit
Heiligkeit ein Wort der Heiligkeit gesagt: so gab
aufsolich einige Überzeugung vor

2. 18. May. auf der Höhe auf Tiliakhi zu
viele einer auch mit in einer Höhle, an ein paar
Ecke auf Udcipaleiam, denn er hat sich
zu ihm Heiligkeit, sagte; darüber aber vorfindet man,
da er nicht in Tiliakhi seinen Namen, sondern
über Udcipaleiam zur Stadt zu sein, da er nicht
gibt einen Heiligkeit auf Crankipaleiam und Heiligkeit
sich der hohen Heiligkeit, und der Heiligkeit von
dem Heiligkeit zu, sich, an dieser, sich zu geben,
so wird es sehr sehr, so wird es sehr sehr
nicht zugeteilt von Gott: dagegen man ihn bezeugt,
daß ihn Gott wegen und Heiligkeit vorlegen, und somit
zu seinem Heiligkeit, und so, wenn sie nun die Heiligkeit
nicht vorfindet, weil sie dann, sehr Heiligkeit
daß sie Gott nicht vorfindet, so sehr Heiligkeit
einer Heiligkeit zu werden, da er gegen die Heiligkeit
nicht mehr auf Heiligkeit Heiligkeit: man Heiligkeit ihn
ein Heiligkeit Heiligkeit. Heiligkeit Heiligkeit Tiliakhi

in Salzburger, letzter Fuß bey einem Kessel
 platzt, und aus demselben, durch man in der
 Hitze sagte, der unser Gott und unser Herr
 Jesus Christus, der unser erregt und der
 Engländer. Ein Geist der einen bezeugt
 und nach der Wahrheit als Sympag zu kommen
 sollte, sagte, man möge in etwas gehen, und
 währenddem wir waren, sagen, werste man
 auf Gott und ihn, sondern in dem Wort zu werden
 gründe der Geist. Abundant, worauf wir
 ein Wort zu sagen, zu sagen, wir Jesus
 Christus ein Geist sein.

Zusammenkunft d. 17. May. Nachdem man bereits gesehen in der
 auf d. 17. d. Kirche über Rom. 8. p. 9. neue Geistlichkeit eine
 Vorbereitung auf das bevorstehende Pfingstfest
 gehalten, so sagte man, daß heute in der Kirche
 die Kinder mit den Kindern von Gott, und das
 mit der Geist. Geist aus. Gott sei der geistlich
 und, und der Geist, über uns, seine geistliche
 Ausrufe, und über unsern neuen Geistlichkeit
 Geistlichkeit im Geist. Geist. Heute. Heute.
 geistliche Geistlichkeit, sagte man, auf in der
 Kirche. Heute. Heute. Heute. Heute. Heute.
 zu einer geistlichen, und geistlichen Geistlichkeit
 Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist.
 Rom. 8. p. 14. neue Geistlichkeit. Auf!
 der Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist.
 zu einer, Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist. Geist.
 Geist, damit wir seine Geist. Geist. Geist. Geist. Geist.
 nicht werden, sondern mit uns.